Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 7

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 135. Morgenblatt. Donnerstag, den 21. März. 1867.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 2. Quartal 1867 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.

Des Königs siebzigster Geburtstag.

Unser König feiert am 22. März seinen siebzigsten Geburtstag. Mit erhebenden Gefühlen darf der hohe Herr auf die durchlebte Zeit, auf dieses letzte siebzigste Jahr zurückschauen! Mit Freude und inniger Theilnahme blickt das preußische Volk auf den kräftigen Heldengreis! König Wilhelm hat erst in spätem Alter den Thron seiner Väter bestiegen: er schien von vornherein nicht zur Thronfolge bestimmt, da er nicht der älteste der Königlichen Brüder war. Als aber die Kinderlosigkeit Friedrich Wilhelms IV. ihm das Recht zur Nachfolge gab, da konnte er doch nicht ahnen, daß er den Bruder, der nur wenige Jahre älter war, lange überleben sollte! Es ist jetzt im zehnten Jahre, daß unser Fürst die stellvertretende Regierung für seinen schwer erkrankten Bruder übernommen hat, es sind sechs Jahre, seitdem er selbst als König gekrönt ist. Was hat unser König, was hat unser Volk in dieser Zeit erlebt und errungen? „Meine Zeit in Unruhe, Meine Hoffnung in Gott", dieses Wort, mit welchem Friedrich Wilhelm III. seinen letzten Willen begann, darf der Königliche Sohn jetzt beim Rückblick auf seine Regierungszeit auch auf sich anwenden. Vollends im Laufe dieses seines siebzigsten Jahres welch eine Fülle von schweren Sorgen, wichtigen Erwägungen, gewaltigen Mühen und Kämpfen — aber auch welche Erfüllung der Hoffnung und Zuversicht auf den Herrn! Gerade um die Zeit des vorjährigen Geburtstages traten die ersten Anzeichen einer Bedrohung unserer Grenzen hervor, und der König ergriff nothgedrungen die ersten Maßregeln zur Gegenwehr. Wer aber hätte damals die Siege und Erfolge des letzten Jahres zu ahnen gewagt! Wer hätte dem König einen siebzigsten Geburtstag, wie es der jetzige ist, vorhersagen mögen! „Dem Aufrichtigen läßt es der Herr gelingen", das ist ein Wort, das im Volke mehr und mehr von unserm Könige gesagt wird.

In der That, Gott hat das aufrichtige Streben des Königs nach allen Richtungen hin gelingen lassen. „Meine Hand soll das Wohl und das Recht Aller in allen Schichten der Bevölkerung hüten, sie soll schützend und fördernd über diesem reichen Leben walten", — dies Gelöbniß, welches der König bei seiner Thronbesteigung abgelegt, er hat es nach bester Kraft treulich gehalten, und das ganze Volk weiß es zuversichtlich, daß sein Wohl und sein Recht in König Wilhelms väterlicher Hand und biederem Sinn streng gehütet und sorglich gepflegt werden. „Ich halte fest an den Ueberlieferungen Meines Hauses", so verkündete der König weiter, „wenn Ich den vaterländischen Geist Meines Volkes zu heben und zu stärken Mirvorsetze. — Möge es Mir unter Gottes Beistand gelingen, Preußen zu neuen Ehren zu führen. Meine Pflichten für Preußen fallen mit Meinen Pflichten für Deutschland zusammen. Als deutschem Fürsten liegt Mir ob, Preußen in derjenigen Stellung zu kräftigen, welche es vermöge seiner ruhmvollen Geschichte, seiner entwickelten Heereseinrichtungen unter den deutschen Staaten zum Heile Aller einnehmen muß." „Ich werde Mich bemühen, die Segnungen des Friedens zu erhalten. Dennoch können Gefahren für Preußen und Deutschland heraufziehen." „Möge dann jener gottvertrauende Muth, welcher Preußen in seinen großen Zeiten beseelt, sich an Mir und Meinem Volke bewähren und dasselbe Mir auf Meinen Wegen in Treue, Gehorsam und Ausdauer fest zur Seite stehen."

So sprach König Wilhelm, als er den Thron bestieg. Jüngst aber, nach Verlauf von sechs Jahren, konnte er innigen Dank für Gottes Gnade aussprechen, „welche Preußen geholfen hat, unter schweren, aber erfolgreichen Opfern in raschem Siegeslaufe des vaterländischen Heeres dem ererbten Ruhme neue Lorbeeren hinzuzufügen und der nationalen Entwickelung Deutschlands die Bahn zu ebenen". Und jetzt, an seinem Ehrentage sieht sich König Wilhelm umgeben von einer Versammlung, „wie sie seit Jahrhunderten keinen deutschen Fürsten umgeben hat", um in Gemeinschaft mit derselben „den Traum von Jahrhunderten, das Sehnen und Ringen der jüngsten Geschlechter der Erfüllung entgegenzuführen."

Gott der Herr hat das Streben unsers Königs und mit dem Könige sein Volk sichtlich gesegnet. Die bisher nur kurze Regierung König Wilhelms ist eine der segensreichsten für Preußen und Deutschland geworden. Der siebzigste Geburtstag gilt sonst als die Schwelle des Greisenalters, aber unser König überschreitet sie mit frischer männlicher Kraft an Körper und Geist. Die Mühen und Sorgen des Königlichen Amtes haben ihn nicht gebeugt, sie haben ihn innerlich gekräftigt und gestählt, — der Segen Gottes aber hat ihn innerlich gestärkt und gehoben in echter Frömmigkeit und demüthiger Freudigkeit. So dürfen wir denn nicht blos bitten, sondern auch zuversichtlich hoffen, daß Gott den theuren Fürsten noch lange unter uns segne und ihn der Früchte der bisherigen Sorgen und Kämpfe in glücklichen Jahren friedlicher Entwickelung Preußens und Deutschlands froh werden lasse!" (Prov.-Corr.)

Deutschland.

Berlin, 20. März. Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs werden die sämmtlichen hier anwesenden aktiven Generale, so wie die zur Disposition stehenden und die inaktiven Generale, so weit Letztere dies wünschen, sich um $10\frac{3}{4}$ Uhr im Königlichen Palais versammeln; Se. Maj. werden um 11 Uhr deren Gratulation entgegennehmen. Der Anzug ist hierzu: der Parade-Anzug mit Ordensband und Schärpe.

— Auf Anlaß des heutigen Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl haben sich die konservativen Mitglieder des Reichstages mit der freien konservativen Vereinigung zu einer gemeinschaftlichen Beglückwünschung desselben vereinigt, und sind die beiderseitigen deputirten Mitglieder heute um $10\frac{1}{2}$ Uhr von Sr. Kgl. Hoheit empfangen worden.

— Nachdem nunmehr die Gründe der vorläufigen Geheimhaltung der Bündnißverträge Preußens mit Baiern und Baden geschwunden sind, werden alle deutschen Herzen aus den offen vorliegenden Bestimmungen des Bündnisses die freudige Beruhigung schöpfen, daß eine Besorgniß wegen einer Spaltung und Zerrissenheit Deutschlands dem Auslande gegenüber keinen thatsächlichen Grund mehr hat, daß die preußische Regierung vielmehr, indem sie als Grenzlinie für den norddeutschen Bund die Mainlinie annahm, doch alsbald vollen Ernst damit machte, das nationale Band mit Süddeutschland, wie im Friedensvertrage mit Oesterreich vorbehalten war, durch besondere Verträge wieder anzuknüpfen. Man kann jetzt klar erkennen, daß unsere Regierung schon bei den Friedensschlüssen mit den süddeutschen Staaten vor Allem von dem Gesichtspunkte geleitet wurde, an die Stelle der vorhergehenden Zerwürfnisse alsbald ein Band aufrichtiger und inniger Bundesfreundschaft treten zu lassen. Als eine unmittelbare Folge der Bündnißverträge, durch welche dem Könige von Preußen für den Fall des Krieges der Oberbefehl über die Truppen seiner süddeutschen Verbündeten übertragen wird, ist die jüngst getroffene militärische Vereinbarung der süddeutschen Staaten anzusehen, nach welcher die Heereseinrichtungen Süddeutschlands in wesentlicher Uebereinstimmung mit denen Preußens und des norddeutschen Bundes geordnet werden sollen. So ist denn schon jetzt volle Gewißheit vorhanden, daß die Mainlinie, welche die Grenze des norddeutschen Bundes bezeichnet, doch keine Grenzscheide für die nationale Einigung sein soll, daß vielmehr die gemeinsame nationale Kraft fortan auf festeren Grundlagen ruhen wird, als je zuvor. In dieser nationalen Kraft werden Deutschland und Europa vor Allem die feste Grundlage und Sicherung eines fortdauernden Friedens erkennen.

(Prov.-Corresp.)

— Se. Majestät der König empfingen vor einigen Tagen, schreibt die „Prov.-Corresp.", die beiden ersten Geistlichen der Herzogthümer Holstein und Schleswig, Bischof Koopmann in Altona und General-Superintendent Godt in Schleswig, und nahmen von ihnen die Bezeugung ihrer Ehrfurcht, so wie die Bitte um ferneren Schutz für die evangelisch-lutherische Kirche in den Herzogthümern entgegen. Se. Majestät ertheilte ihnen die erneuerte, huldvolle Zusicherung, daß Ihm nichts so sehr am Herzen liege, als daß der religiöse Glaube im Volke, auch bei dem Vorhandensein konfessioneller Verschiedenheiten, mit Aufrichtigkeit und Gewissenhaftigkeit gepflegt werde und daß die evangelische Kirche in den Herzogthümern wie anderwärts des Königlichen Schutzes in ihrem väterlichen Glauben und Bekenntnisse gewiß sein dürfe.

— Die Stelle eines Direktors am Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster wird durch die beantragte Emeritirung des zeitigen Direktors, Dr. Friedrich Bellermann, zu Michaelis d. J. offen. Der Magistrat, als Patron der Anstalt, hat vorgestern den Professor Dr. Bonitz, gegenwärtig in Wien, gewählt, welcher bereits früher an diesem und dem Gynasium in Stettin Lehrer gewesen. Die Wahl unterliegt der Bestätigung durch Se. Majestät den König. Vielleicht wird es auch möglich, Bonitz, der ja einer der ausgezeichnetsten Kenner des Aristoteles ist, für die Universität zu gewinnen, wobei freilich vorausgesetzt wird, daß seine Gymnasial-Leitung ihm diese Muße läßt. — Die Verminderung des Schreibwerks bei den Behörden ist wiederum in Anregung gekommen, und es geschieht auch Seitens der obersten Staatsbehörden Alles, um die gehörige Einwirkung auch zur Ausführung zu bringen. Der Uebelstand läßt sich jedoch nur allmählich beseitigen, da von früher her der Schriftlichkeit ein zu weites Feld eingeräumt ist. — Es ist der Vorschlag gemacht worden, auf der Pariser Ausstellung auch das Innere einer preußischen Apotheke zur Anschauung zu bringen, zumal dieselbe in vieler Hinsicht als Muster gelten kann.

Die „Bk- und H.-Z." erhält aus Wien vom 19. d. Abends folgende telegraphische Mittheilung: Morgen beginnt der Aufmarsch dreier Brigaden zur Aufstellung als Observationskorps an der türkischen Grenze.

Berlin, 20. März. (Norddeutscher Reichstag.) 16. Sitzung. Präsident Dr. Simson. Am Tisch der Bundes-Kommissare: Graf Bismarck, Freiherr v. d. Heydt, v. Roon, Graf Itzenplitz, v. Savigny und mehrere Kommissare außerpreußischer Regierungen. Die Tribünen und Logen zahlreich, die Plätze im Hause mittelmäßig besetzt. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 12 Minuten mit den gewöhnlichen geschäftlichen Mittheilungen. Die Abgeordneten Planck und v. Jagow (Westpriegnitz) sind in das Haus neu eingetreten. Zu Regierungs-Kommissarien sind ernannt: Für Schwarzburg-Rudolstadt: Minister v. Bertrab, für Oldenburg: Minister von Rössing, für Gotha: Minister v. Seebach und für Lübeck an Stelle des Senator Dr. Curtius der Gesandte Dr. Krüger. Dann tritt das Haus in die Tagesordnung und beschließt, über jede einzelne Nummer des Art. 4 gesondert zu diskutiren. Abg. v. Hammerstein stellt den Antrag, daß auch die Bestimmungen über Erlangung des Staatsbürgerrechts unter die Bundesgesetzgebung fallen. Abg. Michaelis spricht sich für Aufhebung des Paßzwanges aus. Handwerksburschen sind den meisten Quälereien unterworfen. Der Paßzwang muß beseitigt werden. Eben so müssen die allgemeinen Bestimmungen über die Handhabung der Fremden-Polizei geregelt werden. — Abg. Dr. Schleiden: Ich möchte mir nur die Anfrage erlauben, ob das Wort „Kolonisation" nur „Flottenstationen" oder „Kolonien" im strengeren Sinne des Wortes bedeuten solle. — Bundes-Kommissar v. Savigny: Vorläufig ist hierbei nur an Flottenstationen gedacht worden. — Abg. Sachse: Gegen die gestern erhobenen Beschuldigungen des Dr. Jäger protestire ich. In Sachsen genießen die Juden dieselben Rechte, wie jeder Andere. Keiner der sächsischen Abgeordneten ist einer solchen Verachtung zu zeihen (Unterbrechung), daß er wünsche, daß Sachsen in der Centralgewalt aufgehen solle.

Präsident: Der Herr Redner wird aus den Zurufen des Hauses schon ersehen haben, daß er sich vergessen hatte. — Abg. Dr. Schleiden: Die Erklärung des Herrn Bundes-Kommissars habe ich mit Befriedigung vernommen. — Hierauf erfolgt der Schluß der Diskussion über Nr. 1 des Art. 4. — Bundeskommissar v. Savigny: Das Amendement in Betreff des Paßwesens nehme ich auf; die Bestimmungen über die Fremdenpolizei überlassen Sie besser uns. Daß das Wort „Staatsbürgerrechte" hinter „Niederlassungsverhältnisse" eingeschaltet werden soll, schneidet so tief in die Verhältnisse der einzelnen Staaten, daß ich dieses Amendement nur in Erwägung ziehen kann. — Das Haus nimmt die Amendements der Abbgg. Michaelis (Ueckermünde) und v Hammerstein auf, und stellt die Nummer in folgender Fassung her: 1. Die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse, Staatsbürgerrechte, Paßwesen und Fremdenpolizei, und über den Gewerbebetrieb, einschließlich des Versicherungswesens, soweit diese Gegenstände nicht schon durch den Art. 3 dieser Verfassung erledigt sind, desgl. über Kolonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern. Es folgt die Berathung über die Nr. 2. Die Abbgg. Dr. Baumstark und Dr. Braun (Wiesbaden) befürworten jeder das von ihnen gestellte Amendement dahin gehend, das Wort „indirekten" zu streichen. Der Abg. v Erxleben erklärt sich gegen die Anträge, weil durch die Annahme derselben in das Steuerwesen der einzelnen Staaten große Verwirrung gebracht werden würde.

Abg. Grumbrecht: Nichts wird uns enger zusammenbinden, als eine gemeinsame, direkte Besteuerung. Um diese möglich zu machen, bin ich für den Antrag, das Wort „indirekt" hier zu streichen. — Bundeskommissar Finanzminister Freiherr v. d. Heydt: Ich kann ein Einverständniß der Bundes-Regierungen über eine Aenderung der jetzigen Entwurfsbestimmung nicht aussprechen und bitte, es bei der jetzigen Bestimmung zu lassen. — Abg. Graf Schwerin erklärt sich für den Antrag der oben genannten Abgeordneten. — Bundeskommissar Finanzminister Freiherr v. d. Heydt bleibt bei seiner Ansicht und wird hierin vom Bundeskommissar für Hessen, Minister v. Hoffmann unterstützt. — Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Lasker wird, da sich Niemand mehr zum Worte meldet, die Diskussion über Nr. 2 geschlossen und zur namentlichen Abstimmung geschritten. Das Resultat derselben ist: Gestimmt haben 247, davon mit Ja 122, mit Nein 125. Das Wort „indirekten" ist somit gestrichen, und es lautet das Alinea 2: „Die Zoll- und Handels-Gesetzgebung und die für Bundeszwecke zu verwendenden Steuern". In dieser Fassung wird das Amendement mit großer Mehrheit angenommen. Zu Nr. 3 und 4 zieht der Abg. Baumstark seine Amendements zurück. Alinea 3—7 werden ohne Debatte angenommen. Zu Nr. 8 liegt das Amendement des „Grafen zu Eulenburg: hinter „Eisenbahnwesen" die „Herstellung von Land- und Wasserstraßen" einzuschalten; und das Amendement Michaelis (Ueckermünde): Die Worte „im Interesse der Landesvertheidigung und des allgemeinen Verkehrs" zu streichen, vor.

Abg. Frhr. v. Rabenau: Ein Korrektiv der Eisenbahnen ist nöthig. Mit den beiden Amendements kann ich mich nicht einverstanden erklären; ich bitte, die ursprüngliche Fassung beibehalten zu wollen. — Abg. Michaelis (Ueckermünde): Das Bedürfniß nach einem allgemeinen deutschen Eisenbahngesetze wollte ich durch mein Amendement befriedigen; ich ziehe es aber jetzt bis zu der Berathung über den Abschnitt über das Eisenbahnwesen zurück. — Bundeskommissar Handels-Minister Graf v. Itzenplitz: Die letzten Worte des Herrn Vorredners entheben mich jetzt einer Erwiderung. Ich erkläre mich für die Annahme des Graf Eulenburgschen Amendments. Abg. Graf. Eulenburg: Nach der Erklärung des Herrn Bundes-Kommissars brauche ich mein Amendement nicht weiter zu motiviren; denn seine Zweckmäßigkeit leuchtet ein. Ueber das Michaelissche Amendement müssen wir jetzt abstimmen; ich spreche mich aber gegen die Streichung der betreffenden Worte aus. — Abg. Graf Scherin: Nehmen wir das Eulenburgsche Amendement an, so können die Worte recht wohl gestrichen werden. Abg. Miquel empfiehlt die Annahme des Entwurfs ohne Aenderung. Die Diskussion wird geschlossen. Der Antrag des Abg. Graf Eulenburg wird in seinen beiden Punkten angenommen. Der Abg. Michaelis (Ueckermünde) zieht jetzt seinen Antrag zurück. Hierauf wird No. 8 mit der durch das Graf Eulenburgsche Amendement bedingten Veränderung mit großer Majorität angenommen.

(Schluß folgt.)

Köln, 20. März. Die Einnahme des Central-Dombau-Vereins belief sich im Monat Januar und Februar auf 43,479 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf.; darunter als sechster Beitrag aus der ersten Dombau-Prämien-Kollekte 39,000 Thlr.

Lüneburg, 16. März. Am Sonnabend Abend wurde von dem hiesigen Offizierkorps den in die preußische Armee eingetretenen vormaligen hannoverschen Offizieren in dem mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Königs Wilhelm und den preußischen Farben geschmückten Speisesaale des Bahnhofes ein glänzendes Souper gegeben. Der zuerst ausgebrachte Toast galt Sr. Majestät dem Könige, welchem mehrere für die Armee und auf die neueingetretenen Offiziere folgten.

Greiz, 15. März. Mit dem 28. l. M. beendigt sich die Vormundschaft J. D. der Frau Fürstin-Regentin Caroline über ihren Sohn, den Fürsten Heinrich XXII. Durchl., der am gedachten Tage die Regierung antreten wird. Alle Festlichkeiten zur Feier dieses Ereignisses sind mit Hinweis auf die ungünstigen Zeitverhältnisse durch offizielle Kundmachung unter dem Ausdrucke des Wunsches verbeten, zu Festivitäten etwa bestimmt gewesene Mittel milden Zwecken gewidmet zu sehen. Außer dem Empfange von Deputationen der Ritter- und Landschaft, der Staats- und Kommunalbehörden dürfte daher nichts den Tag des Regierungswechsels äußerlich kennzeichnen. Die Vorbereitungen zur Verleihung einer konstitutionellen Verfassung scheinen getroffen und man vernimmt, daß der gegenwärtige Zusammentritt der Landstände vornehmlich der Berathung eines denselben vorzulegenden Konstitutions-Entwurfs gilt.

Aus dem Fürstenthum Lippe-Detmold, 16. März. In Nr. 71 der „K. Ztg." lesen wir eine Korrespondenz aus dem Fürstenthum Waldeck, welche einer auch hier im Lande allgemein verbreiteten Ansicht Ausdruck giebt. Wenn das Kriegsbudget des Bundes, so weit die Einnahmen aus den Zöllen die Ausgaben nicht decken, durch Matrikular-Umlagen ins Gleichgewicht gebracht werden soll, deren Höhe nach der Einwohnerzahl der einzelnen Länder bemessen würde, so würden fast alle kleinen Binnenländer sehr überbürdet werden. Sämmtliche Steuern unseres Landes betragen nach dem Etat für das laufende Jahr 224,905 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf., und darunter figuriren die Einnahmen aus dem Zollverein mit 133,882 Thlr. und sämmtliche andere Einnahmen mit nur 91,023 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf. Wenn die Bundesbeiträge nach der Seelenzahl repartirt würden, so möchten leicht die Steuern auf das Drei- bis Vierfache des jetzigen Betrages erhöht werden müssen. Von einem Einkommen von 2000 Thlr. werden hier bis jetzt 30 Thlr. und würden künftig über 100—120 Thlr. Steuern gezahlt werden müssen, während der entsprechende Steuerbetrag in Preußen 60 Thlr. ist. Aehnlich bei der Grundsteuer. Außerdem sind die Kommunalsteuern nicht unbedeutend und betragen in ein-

zelnen Aemtern über 100 pCt. der Landessteuern. Die Stimmung hier im Lande ist jetzt ganz entschieden preußenfreundlich, es würde aber sicher ein gewaltiger Umschlag erfolgen, wenn man den Plan, die Geldbedürfnisse des Bundes, so weit dieselben durch die Zolleinnahmen u. s. w. nicht gedeckt werden, nach Kopfzahl auf die einzelnen Länder zu vertheilen, nicht aufgeben wollte.

Ausland.

Paris, 18. März. (K. Z.) Die „France“ sagt: „Frankreich wird von Niemand bedroht, weil es Niemand bedroht, aber in Europa, das von Soldaten starrt und wo kein Völkerrecht mehr gilt, um es zu lenken; in diesem Europa, wo Alles dem Zufalle und dem Rechte des Stärkeren zu gehören scheint, in diesem Europa kann Frankreich sich nicht durch die Ereignisse überraschen und seinen Einfluß wie seine Größe vernichten lassen.“ Es versteht sich von selbst, daß es nicht so ernstlich gemeint ist, wenn die „France“ in diesem Tone mit Thiers in Ein Horn stößt; aber eine Ermahnung an die norddeutschen Abgeordneten und Regierungen zu größerer Eile und festerer Eintracht ist doch in diesem Zusammenklingen der klerikalen Hofpartei mit den alten Orleanisten enthalten.“

— Der Senat will den Dunkelmännern im gesetzgebenden Körper den Dienst erweisen, von seinem Veto Gebrauch zu machen, um das Unterrichtsgesetz schließlich noch zu Falle zu bringen. Die Kardinäle und Erzbischöfe dringen darauf. Es wird sich also gleich zeigen, was von der hohen Versammlung für die Zukunft Frankreichs zu erwarten ist.

— Uebermorgen kehrt Benedetti nach Berlin zurück. Aller Augen sind auf ihn gerichtet gewesen, und man hat, mit Recht oder mit Unrecht, in Rouher's Rede die Ideen Benedetti's über die preußische Politik wiedererkennen wollen. Seit Wochen wartete ganz Frankreich fieberhaft auf diese Aufschlüsse, und es läßt sich nicht läugnen, daß er schwierigen Ohren zu genügen hatte. Der Eindruck seiner Rede konnte bei der leidenschaftlichen Einseitigkeit und Verbissenheit der Opposition, die sich in ihrer National-Eitelkeit verletzt fühlt und Proseliten zu machen sucht wo und wie es geht, nur ein getheilter sein; indeß hat Rouher den gesunden Menschenverstand auf seiner Seite, und so konnte ein, wenn auch widerwillig aufgenommener tiefer Eindruck nicht fehlen. Wie Thiers eine historische Vorlesung hielt, so gab Rouher eine Darlegung der kaiserlichen Politik, wie sie zu dem heutigen Stande der Dinge führte und wie sie durch die ganze Macht der Ereignisse bedingt ward. Stolz rief der Minister den Gegnern zu: „Wer kaltes Blut habe, möge einmal ernstlich die auswärtige Politik des Frankreichs von 1867 mit dem von 1816 und 1847 vergleichen; er werde bekennen müssen, daß man jetzt ungleich günstiger und sicherer gestellt sei. Die alten Gegner Frankreichs seien zersplissen, eine neue heilige Allianz sei eine Unmöglichkeit geworden, dagegen stehe Frankreich mit England nach wie vor gegen Rußland, wenn es im Oriente seinen alten Spuk wieder loslassen, wie Frankreich mit England für Holland einstehen würde, wenn die Preußen sich etwa beikommen ließen, den — Zuydersee besetzen zu wollen.“ Die biedern Holländer können jetzt also ruhig im Schatten der Adler und Leoparden schlafen, zumal Preußen vor der Hand noch genug zu thun hat, theuer erkauftes Eigenthum aufs Trockene zu bringen, und noch nicht daran denkt, sich aus dem Zuydersee ein Sitzbad zu machen. „Einig mit England in dieser Sache, wird Frankreich diese neue Invasion nicht dulden!“ ruft die France den Holländern bei dieser Gelegenheit ihrerseits feierlich zu. Frankreich könne im Uebrigen, dies ist Rouher's, dies ist auch des Kaisers Grundgedanke, mit ruhigem Muthe und zufriedenem Sinne die letzten Trümmer der Verträge von 1815 ins Meer der Vergessenheit hinüber schwimmen sehen; es könne furchtlos die Ereignisse abwarten, denn im Auslande weiß jedes Kind, daß es keinen ungebührlichen Ehrgeiz hat, doch jede Ungebühr zu rächen im Stande und entschlossen ist.

London, 18. März. Außer mehreren neuerdings vorgekommenen Verhaftungen, worunter wieder ein General, Namens Burke, der, obgleich körperlich schwach, ein Mann von großer Geistesstärke sein soll, sowie ein Bruder des Generals Gleeson sich befindet, enthalten die Berichte aus Irland über die letzte Erhebung keine Neuigkeiten, die über die Grenzen des Gerüchtes hinausgingen. Als Beweis für den starken Geist des Generals Burke wird eine von ihm ausgesprochene Versicherung ausgeführt, er habe sich entschlossen, für die Sache der Republik „baumeln“ zu wollen. Ein Mord, der gestern Morgen an einem gewissen Caroll in der Nähe von Dublin verübt wurde, wird durch die Fama auch mit den Feniern in Verbindung gebracht. Es scheint, daß dieser Mann, der des Fenianismus verdächtig, mit vielen andern eingezogen war, gestern aus der Haft entlassen wurde und mit Recht oder Unrecht für einen Denunzianten galt, wodurch er denn die Rache der Brüderschaft auf sich herabzog. Daß man die in Dublin und in der Provinz herrschende Ruhe in Regierungskreisen stellenweise als die Stille vor dem Sturme ansieht, beweisen weitere Sendungen von Infanterie und Marinesoldaten, sowie die Beförderung von Positionsgeschütz von Dublin nach Limerick.

Newyork, 6. März. Der Präsidentenmörder Surratt ist von der Civilbehörde in Washington in Empfang genommen worden. Der Versuch, seine Identität in Abrede zu stellen, wurde von ihm selbst sofort dadurch vereitelt, daß er sich zu erkennen gab. Man erlaubt ihm, Besuche von seiner Schwester, die sich während des Prozesses ihrer Mutter nichts weniger als anständig benahm, in Empfang zu nehmen. Wenn auch Niemand an seiner Schuld zweifelt, ist doch seine Verurtheilung sehr fraglich.

Pommern.

Stettin, 21. März. In der gestrigen Magistratssitzung ist der Kandidat Schridde in Stelle des verstorbenen Dr. Hoffmann zum Lehrer an der Ottoschule und der Feldwebel Ebert vom 75. Infanterie-Regiment zum Hafen-Kontroleur gewählt worden.

— Nach einer so eben von dem Königlichen Kommissaris in Paris eingegangenen telegraphischen Mittheilung verbleibt es bei dem auf den 1. April festgesetzten Termin für die Eröffnung der Ausstellung zu Paris und bei dem für den Beginn der Jury-Arbeiten bestimmten Termine.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Die Kreisrichter Dumstrey in Labes, Klötzke in Treptow an der Rega und Buhrow in Labes zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen; den Rechtsanwalten und Notaren Wehrmann und Foß hierselbst den Charakter als Justiz-Rath, und den hiesigen Kreisgerichts-Sekretären Böhme und Matz den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

— In der gestrigen General-Versammlung der Stettiner Portland-Cement-Fabrik wurde, nach Abschreibung von etwas über 20,000 Thlr. auf Kalkläger, Gebäude und Maschinen, eine Dividende von 20 Prozent oder 100 Thlr. Aktie für das Jahr 1866, zahlbar am 1. Juli c. beschlossen. Die nach dem jährlichen Turnus aus dem Komité ausscheidenden Mitglieder wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Herrn Hessenland Herr Alexander Schultz neugewählt.

— Die Neue Dampfer-Kompagnie wird pro 1866 5 1/5 % vertheilen.

— In Neu-Massow, Synode Gollnow, ist der Schullehrer Mann fest angestellt.

Stettin, 21. März. Die gestrige Monatsversammlung „des hiesigen Zweigvereins der pomm. ökon. Gesellschaft“ wurde vom Vorsitzenden, Herrn Baron Trützschler von Falkenstein mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet, worunter sich auch befand, daß die Frühjahrs-Generalversammlung der Gesellschaft am 29. und 30. d. Mts. hierselbst stattfinde und woran sich das Ersuchen um recht zahlreichen Besuch derselben Seitens der Mitglieder des Zweigvereins knüpfte. — Demnächst erfolgte die Ausfüllung der für das landwirthschaftliche Ministerium bestimmten Erdrusch-Tabelle nach den Angaben der einzelnen Mitglieder über den von ihnen in den verschiedenen Fruchtgattungen pro Magd. Morgen erzielten Durchschnittserträge. — Sodann referirte Herr G. A. Töpffer über die unter dem Beirath des Herrn Georgi stattgehabten Kommissionsberathungen in Betreff der Konsum-Vereins-Frage dahin, daß sich für jetzt nur ein Anschluß der sich für die Sache interessirenden Mitglieder an den hiesigen Konsum-Verein als zweckmäßig empfehle, wogegen die Bildung eines besonderen Vereins aus mehrfachen Gründen noch nicht zeitgemäß erscheine. Der Herr Vorsitzende bemerkte hierzu, daß die ursprüngliche Absicht, namentlich für die Bedürfnisse der größeren Grundbesitzer einen derartigen Verein zu gründen, später aufgegeben, es vielmehr als praktischer erachtet sei, besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß auch dem weniger bemittelten Manne Gelegenheit geboten werde, seine Bedürfnisse gut und preiswürdig einzukaufen und ihn überhaupt zum Sparen zu veranlassen; in vielleicht nicht zu ferner Zeit dürfte es sich schon ermöglichen lassen, auch auf dem Lande Kommanditen des hiesigen Konsumvereins zu errichten, so daß der kleine Mann dadurch alsdann den Händen der ihn jetzt aussaugenden Händler des platten Landes entrissen werde. Er befürwortete deshalb den Anschluß an den hiesigen Verein, mit dem nicht das mindeste Risiko verbunden sei. Herr Georgi erklärte, daß der Vorstand des Stettiner Vereins den Anschluß mit Freude begrüßen, es dagegen bedauern würde, wenn sich die Kräfte durch Bildung eines besonderen Vereins zersplittern würden und versichert, daß der Vorstand für den Fall des Zustandekommens des Anschlusses es sich entschieden angelegen sein lassen werde, die Interessen der ländlichen Bevölkerung nach besten Kräften zu fördern. Er schloß mit einer generellen Schilderung der Grundzüge und bisherigen Entwickelung des Vereins. Nachdem sogann die Frage: ob von Seiten des ökon. Vereins der Beitritt zum hiesigen Konsumverein empfohlen werde“, einstimmig bejaht worden, wurde noch bestimmt, daß die gebildete Kommission fortbestehen bleiben solle, um die Sache nun weiter zu fördern. — In einem Vortrage über rationelle Baumpflanzungen im Allgemeinen und insbesondere an öffentlichen Wegen (resp. Chausseen) befürwortete Herr Haffner-Radekow die dringende Nothwendigkeit von Normalpflanzungen und damit in Verbindung die Anstellung besonderer Baumwärter (die aber „nicht aus der Klasse der Gärtner“ zu wählen sein würden), verlas auch die Grundzüge eines bezüglichen Entwurfes, bemerkte indessen, daß zur Ausführung des Projektes allerdings die Unterstützung der Regierung nothwendig sei. Hr. Bau-Inspektor Thömer giebt zu, daß eine Abhülfe des jetzigen wirklich beklagenswerthen Zustandes der Obstpflanzungen an den öffentlichen Wegen äußerst nothwendig sei, glaubt indessen nicht, daß der Vorschlag des Herrn Haffner realisirbar, eben weil dazu die Regierungs-Unterstützung erforderlich sei; er erachtet vielmehr eine Betheiligung der größeren Grundbesitzer einzig und allein als zweckentsprechend. Von verschiedenen Seiten wurde sodann noch auf die große Zahl der vorkommenden ruchlosen Baumfrevel sowie auch namentlich darauf hingewiesen, daß viele Chausseen sich ihrer geringen Breite wegen znr Bepflanzung mit Obstbäumen gar nicht eigneten. Schließlich wurde die Nothwendigkeit einer Besserung des jetzigen Zustandes der in Rede stehenden Baumpflanzungen allseitig anerkannt, ohne daß man sich indessen für bestimmte Vorschläge entschied. — Die Sitzung schloß mit einigen allgemeinen Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden über den gegenwärtigen Stand der Latrinenfrage in den dafür bestehenden Kommissionsberathungen, welche eine dauernde angestrengte Thätigkeit in Anspruch nehmen.

Swinemünde, 20. März. Der Dampfer „Dwina“ ist Mittags von Stettin heruntergekommen; hat im Haff viel Treibeis angetroffen. Von den heraufgegangenen Dampfern ist „Verona“ im Haff, „Bravo“ und „Alexandra“ beim Lebbiner Berge gesehen.

Stadt-Theater.

Vorgestern Abend ward zum Benefiz für Fräul. Clara Pigulla die „Jungfrau von Orleans“ gegeben. Da an demselben Abende das zweite Konzert der berühmten Bilse'schen Kapelle, und zugleich der Vortrag des aus Berlin herübergekommenen, in Stettin allgemein beliebten Pastors Flaßhaar über Göthe stattfand, so fürchteten wir ein leeres Haus zu finden; aber gleich der Eintritt in die Räume des Hauses bewies uns, daß wir uns geirrt. Der Besuch war ein zahlreicher zu nennen, fast alle Räume waren gefüllt, man sah, daß die Künstlerin trotz ihres erst kurzen Hierseins und seltenen Auftretens sich bereits zahlreiche Freunde erworben hat. Die „Jungfrau von Orleans“ ist eine schwierige Rolle. Ein einfaches Hirtenmädchen, erzogen in den abgelegenen Triften ihres Dorfes, wird durch das Gebot der Himmelskönigin berufen und geweiht, die Heldin ihres Volkes, eine von Gott gesandte Seherin zu werden. Die Künstlerin brachte beide Seiten dieser Rolle zur gelungenen Darstellung. Im einfachen Gewande der Hirtin, jedweden Schmuck verschmähend, außer Helm und Panzer, trat sie als Heldin auf die Bühne, kräftig in Schritt und Gestalt, gewandt im Schwerdtschlag und Kampf, mit kräftigem, deutlichem Organe, welches auch bis zum Schlusse der eingreifenden Rolle sich in voller Kraft erhielt, und zeigte, daß die Künstlerin auch für Heldenrollen die erforderliche Befähigung und Kraft sehr wohl besitzt. Nicht minder trat in der Begeisterung des Gebetes, in der Tiefe des Gemüthslebens die herrliche Kraft der Gottesweihe hervor, welche die schlichte Jungfrau veredelt und vergeistigt, welche sie befähigt, jedwedes Große auf Erden zu vollbringen, welche selbst den schlimmsten Feind, die irdische Liebe des eigenen Herzens, in schwerem Kampfe siegreich überwindet und so verklärt zu ihrer Himmelskönigin zurückkehren darf. Das Publikum war sichtlich von der Begeisterung mit ergriffen, bei jedem Abgange ward die Künstlerin wiederholt gerufen und wurden ihr zahlreiche Bouquette und Kränze zugeworfen. Von den anderen Darstellern heben wir Hrn. Schreiber, als tapfern Grafen Dunois und Hrn. Reinhardt als Lionell hervor, das waren ächte Helden und Rittergestalten. Auch Hr. Buchholz als König Carl und Hr. Bethge als Talbot waren brav und verdienten Anerkennung. Dagegen hat uns Frau Heigel als Isabeau nicht genügt; wir vermißten in dem Charakter den finsteren Haß, die tiefe Leidenschaft, welche dieser Rolle das Diabolische geben. Ebenso konnten uns die übrigen Ritter weniger befriedigen. Die Darstellung war im Ganzen eine gelungene zu nennen und erntete reichlichen Beifall.

Neueste Nachrichten.

Wien, 20. März, Morgens. Die Morgenblätter erwähnen des Gerüchtes von einem bevorstehenden Rücktritt des Kriegsministers FML. Baron John. Derselbe würde durch FML. v. Möring ersetzt werden.

Die „Neue freie Presse“ erfährt aus Konstantinopel, daß Fuad-Pascha auf die vorerst telegraphisch signalisirten Rathschläge in Betreff der Abtretung Kandias an Griechenland mit der Erklärung geantwortet habe, er könne eine solche Abtretnng bei dem Sultan nicht befürworten.

Triest, 19. März. Der Lloyddampfer „Juan“ ist mit der Ostindischen Ueberlandspost heute Vormittag aus Alexandrien hier eingetroffen.

Triest, 20. März, Morgens. Nachrichten der Ueberlandpost:

Syra, 13. März. Aus Athen wird gemeldet, daß Garibaldi's Sohn, Ricciotti, daselbst mit Volksdemonstrationen empfangen wurde.

Bombay, 1. März. Der Vicekönig von Indien hat beschlossen, Afzul-Khan als Emir Kabuls anzuerkennen. Die Russen haben einen achtmonatlichen Waffenstillstand mit dem Emir von Buchara geschlossen und erwarten Verstärkungen von Orenburg. Laut späteren Nachrichten sei bereits ein Vertrag zu Stande gekommen, welchem zufolge der Emir von Buchara einen Jahrestribut an Rußland zahlt und den russischen Truppen gestattet, in gewisser Entfernung von der Hauptstadt Buchara Kantonnements zu nehmen.

Brüssel, 19. März, Abends. Wie die „Etoile belge“ meldet, wird der König jedenfalls nach Berlin gehen, um der Hochzeit des Grafen von Flandern beizuwohnen. Beim Einzug der Neuvermählten in Brüssel sollen große offizielle Volksfeste stattfinden.

London, 20. März, Morgens. Aus Newyork vom 15. d. wird per atlantisches Kabel gemeldet: Nachrichten aus Vera-Cruz vom 5. d. melden die Wiedereinnahme van Tulanzingo Seitens der Kaiserlichen.

Florenz, 19. März, Abends. Aus den 493 Wahlkollegien des Königreichs liegen die Resultate von 468 vor. In 257 Kollegien hat die Regierung, in 173 die Opposition gesiegt. Zweifelhaft sind 38 Wahlen. Wiedergewählt wurden 116, in mehreren Kollegien gleichzeitig gewählt 14 Deputirte.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 20. März, Vormittags. Angekommene Schiffe: Verona (SD), Paulin von Leith. Bravo (SD), Cole; Alexandra (SD), Bleckert von Hull. Wind: SO. Strom ausgehend. Revier 13 1/4 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 20. März. Weizen loco unverändert. Termine geschäftslos. Für Roggen auf Termine bestand heute eine flaue Stimmung, wozu wohl die eingetretene milde Witterung hauptsächlich beigetragen hat. Bei überwiegenden Offerten setzten Preise ferner um ca. 3/4 Thlr. pr. Wispel zurück, ohne daß der Verkehr an Ausdehnung gewann. Locowaare wurde zu schwach behaupteten Preißen mäßig gehandelt.

Hafer zur Stelle preishaltend, Termine leblos. Rüböl verkehrte in matter Haltung, Preise gaben ca. 1/8 Thaler pr. Centner nach, wobei es zu ziemlich regem Handel kam. Gek. 200 Centner. In Spiritus fand ein sehr stilles Geschäft statt, Preise haben fast gar keine Aenderung erfahren. Schluß sehr fest.

Weizen loco 70, 87 Rt. nach Qualität, fein gelb poln. 85 Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr. März 78 1/4 Rt. nominell, April-Mai 78 1/4 Rt. do., Mai-Juni 79 Rt. do., Juni-Juli 79 1/2 Rt. do.

Roggen loco 78—79pfd. 54 1/2, 55 Rt., 79—80pfd. 54 3/4, 55 1/4 Rt., 80—81pfd. 55 1/2, 55 3/4 Rt., 80—82pfd. 56, 56 1/2 Rt., 82—83pfd. 57 1/4 Rt. ab Bahn bez., pr. März 54 3/4 Rt. Br, Frühjahr u. Mai-Juni 54, 53 5/8 Rt. bez. u. Br., 1/2 Gd., Juni-Juli 54, 53 3/4 Rt. bez., Juli-August 52 1/2 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 27—29 1/2 Rt., schles. 28, 1/2 Rt., fein uckermärk. 29, 1/4 Rt. ab Bahn bez., sächsischer 28 1/4 Rt. bez., pr. März u. Frühj. 27 3/4 Rt. nom., Mai-Juni 28 1/4 Rt. do., Juni-Juli 28 5/8 Rt. do.

Erbsen, Kochwaare 56—66 Rt., Futterwaare 50—56 Rt.

Rüböl loco 11 1/2 Rt. Br., pr März und März-April 11 5/12 Rt. bez., April-Mai 11 11/24, 3/8, 5/12 Rt. bez., Mai-Juni 11 1/2 Rt. bez., September-Oktober 11 23/24, 5/6, 7/8 Rt. bez.

Leinöl loco 13 2/3 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/24 Rt. bez., pr. März- und März-April 16 2/3 Rt. Br., 1/12 Gd., April-Mai 16 2/3, 7/12, 2/3 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 16 3/4, 5/6 Rt. bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 17 1/12, 1/8 Rt. bez., Juli-Aug. 17 5/12 Rt. Br., 1/3 Gd.

Breslau, 20. März. Spiritus 8000 Tralles 16 1/4. Weizen pr. März 73 Br. Roggen pr. März 54 1/2, do. pr. Frühjahr 53. Rüböl pr. März 10 11/12. Rapps pr. März 97 1/2 Br. Zink umsatzlos. Kleesaat rothe fest, weiße geschäftslos.

Wetter vom 20. März 1867.

Im Westen:		
Paris	—	Wind —
Brüssel	—	„ —
Trier	4,7 R.,	„ S
Köln	3,4 R.,	„ SO
Münster	4,2 R.,	„ NW
Berlin	— 2,0 R.,	„ O
Im Süden:		
Breslau	— 1,8 R.,	Wind SO
Ratibor	0,8 R.,	„ SO

Im Osten:		
Danzig	— 3,7 R.,	Wind SO
Königsberg	— 4,6 R.,	„ SO
Memel	— 6,4 R.,	„ O
Riga	— 7,8 R.,	„ SO
Petersburg	— 9,0 R.,	„ —
Moskau	—14,5 R.,	„ NW
Im Norden:		
Christians.	— 5,0 R.,	Wind OSO
Stockholm	— 6,6 R.,	„ ONO
Haparanda	—11,0 R.,	„ SW

Berliner Börse vom 20. März 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34½	bz
Altona-Kiel	10	4	131	bz
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	98	bz
Bergisch-Märkische	9	4	147	bz
Berlin-Anhalt	13	4	218½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	65½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97½	B
Berlin-Hamburg	9½	4	156 7/8	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	206½	bz
Berlin-Stettin	8	4	138	bz
Böhm. Westbahn	—	6	60	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	136¾	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	100	B
Cöln-Minden	17 2/3	4	142¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2¼	4	55 5/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	4½	—	bz
do. do.	—	5	82¼	B
Galiz. Ludwigsb.	5	5	85½	bz
Löbau-Zittau	0	4	39	B
Ludwigshafen-Berb.	10	4	148¾	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	199	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	250	B
do. do. B.	—	4	89½	G
Mainz-Ludwigshafen	8	4	129	bz
Mecklenburger	3	4	78¼	bz
Münster-Hamm	—	4	91	B
Niederschl.-Märkische	—	4	90½	G
Niederschl. Zweigb.	3 2/3	4	93 3/8	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	81¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	11 2/3	3½	186 3/8	bz
do. Lit. B.	11 2/3	3½	159 3/8	G
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	108¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	73¾	G
Rheinische	7	4	117	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	32 5/8	bz
Russische Eisenbahn	—	5	78	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94	B
Südöster. Bahnen	7½	5	109½	bz
Thüringer	8⅓	4	134⅛	bz
Warschau-Wien	8⅓	5	63	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Em.	4	85	B
do. III. Em.	4½	—	G
Aachen-Mastricht	4½	63	bz
do. II. Em.	5	63	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	97½	G
do. II.	4½	—	G
do. III.	3½	78½	bz
do. Lit. B.	3½	78½	bz
do. IV.	4½	94	G
do. V.	4½	93½	G
do. VI.	4½	93½	B
do. Düss.-Elb. I.	4	—	—
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	94½	bz
Berlin-Anhalt	4	91	B
do.	4½	97	G
do. Lit. B.	4½	96¼	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87¼	B
do. C.	4	87	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	—
do. II. Em.	4	85	G
do. III. Em.	4	—	bz
do. IV. Em.	4½	96½	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	—
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	99¾	bz
do. II. Em.	5	—	bz
do. do.	4	87¾	B
do. III. Em.	4	84¾	G
do. do.	4½	95¼	B
do. IV. Em.	4	84¾	bz
do. V. Em.	4	84¾	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	bz
do. III. Em.	4½	—	—
do. IV. Em.	4½	88½	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	78½	G
Lemberg-Czernow.	5	68½	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	94	G
Magdeb.-Wittenb.	3	67½	B
do.	4½	95	B
Niederschl.-Märk. I.	4	90	G
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	90	G
do. III.	4	88½	B
do. IV.	4½	—	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	100¾	bz
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	—
do. C.	4	—	—
do. D.	4	—	—
do. E.	3½	79 7/8	G
do. F.	4½	95	G
do. G.	4½	94½	G
Oesterr.-Französisch	3	243½	bz
do. neue	3	229¾	bz
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	3½	—	—
do. III. Em. 58/60	4½	93¼	B
do. 1862	4½	93	G
do. v. St. gar.	4½	98	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	94 7/8	bz
do. II.	4½	94 7/8	bz
Mosko-Rjäsan	5	85	bz
Rjäsan-Kozlow	5	79¼	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	—
do. II.	4	84	G
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4½	92	bz
Stargard-Posen	4	—	—
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	227½	bz
Thüringer	4	90½	B
do. III.	4	—	—
do. IV. Em.	4½	96½	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	100	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 7/8	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	121	bz
Kurhessische Loose	—	55¼	bz
Kur-N. u. Schuld	3½	—	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	104⅛	bz
do.	4½	99½	G
do.	3½	82½	G
Börsenhaus-Anleihe	5	101¼	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	3½	78¼	B
do. neue	4	89½	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78¼	bz
do.	4	85 7/8	B
do.	4½	93	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	77¾	bz
do. neue	4	89¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	88⅜	G
Sächsische Pfandbr.	4	—	B
Schlesische Pfandbr.	3½	—	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	77	bz
do. neue	4	85½	B
do. neueste	4	—	—
do.	4½	—	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91½	B
Pommersche	4	91½	B
Posensche	4	90½	B
Preußische	4	90½	G
Westphäl.-Rh.	4	96½	B
Sächsische	4	92¼	bz
Schlesische	4	92¼	bz

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R.	99 11/12 G	Dollars	1 12¼ G	Goldkronen	9 8½ G
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 12¼ bz	Gold p. Zollpf.	464 G
Oest. Nt. öst. W.	78¾ bz	Louisd'or	111⅛ bz	Friedrichsd'or	113½ bz
Russ. Bankn.	80 7/8 bz	Sovereigns	6 23⅛ G	Silber	29 28 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	96⅛	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29¾	G
Bairische Präm.-Anl.	4	99⅛	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	97¼	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97¾	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	G
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49	G
Sächsische Anleihe	5	103¾	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	46	bz
„ National-Anl.	5	54½	bz
„ 1854er Loose	4	60¼	B
„ Credit-Loose	—	68¼	B
„ 1860er Loose	4	66½	bz
„ 1864er Loose	—	41	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60½	B
Italienische Anleihe	5	53⅜	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86½	bz
do. 1864 engl.	5	87¼	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	91	G
do. 1866	5	87¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	62½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91½	G
Amerikaner	6	78	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143½	bz
do. 2 Mon.	3	142 7/8	bz
Hamburg kurz	2	151½	bz
do. 2 Mon.	2	151⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅛	bz
Paris 2 Mon.	3	80 5/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	78 7/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	78⅜	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24	bz
Petersburg 3 Wochen	7	89⅜	bz
do. 3 Mon.	7	88⅜	bz
Warschau 8 Tage	6	80⅝	bz
Bremen 8 Tage	3½	110 7/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	8¼	4	155	G
„ Handels-Ges.	8	4	107	G
„ Immobil.-Ges.	7½	4	81½	B
„ Omnibus	—	5	79¾	bz
Braunschweig	0	4	94	G
Bremen	6½	4	116⅝	G
Coburg, Credit-	8½	4	88	G
Danzig	7 3/10	4	110½	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	80 7/8	bz
„ Zettel-	7½	4	94	bz
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	bz
„ Gas-	11	5	153½	G
„ Landes-	7½	4	91½	G
Disconto-Command.	6½	4	102	bz
Eisenbahnbedarfs-	5½	5	117	G
Genf, Credit-	—	4	28¼	bz
Gera	7⅝	4	104¾	bz
Gotha	7½	4	98½	B
Hannover	4	4	82½	G
Hörder Hütten-	—	5	110	bz
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	108½	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	6½	4	111	G
Leipzig, Credit-	4	4	82½	G
Luxemburg	6	4	82	B
Magdeburg	5½	4	94	G
Meiningen, Credit-	7	4	94¾	B
Minerva Bergw.-	1	5	37½	B
Moldau, Credit-	0	4	20¾	B
Norddeutsche	9	4	118	G
Oesterreich, Credit-	4½	5	71¾	bz
Phönix	—	5	104½	B
Posen	6½	4	102½	G
Preuß. Bank-Antheile	10 14/15	4½	152½	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 2/3	4	93	B
Rostocker	6	4	111	G
Sächsische	—	4	101	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	114½	G
Thüringen	4	4	65	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 19/32	4	109½	G
Weimar	6½	4	90	bz

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne von 1000 Rt. auf Nr. 4114, 25,362, 2 Gewinne von 600 Rt. auf Nr. 29,609, 90,291, 1 Gewinn von 300 Rt. auf Nr. 68,983 und 13 Gewinne von 100 Rt. auf Nr. 93, 4147, 8995, 25,048, 33,168, 36,015, 38,445, 45,135, 54,961, 63,127, 70,888, 75,803 und 93,767.

Berlin, den 20. März 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 19. März cr. gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne über 45 Rt. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 45 Rt. gewonnen.

41. 46. 107. 23. 27. 67. 78. 80. 260. 84. 90. 357. 97. 480. 500. 32. 642. 86. 719 (50). 42. 50. 87. 808. 34. 39. 932. 41. 45. 85.
1022. 145. 262. 63. 72. 384. 480. 568. 93 (50). 689. 742. 813. 26. 907 (50). 75.
2165 (60). 214. 53. 317. 42. 64. 540. 54. 70. 74. 76. 612. 43. 90. 745. 62. 854. 964. 96.
3000. 102. 36. 68. 223. 82. 98. 300. 56. 415. 24. 95. 512. 18. 26. 56 (50). 93. 746. 78. 803. 86. 958. 85. 89.
4127. 64. 95. 346. 52. 457. 72. 78. 80. 507. 31. 36. 647. 749. 53. 96. 857. 73. 77. 945. 73 (50). 76.
5014. 33. 72. 101. 60. 88. 208. 22. 44. 50 (50). 96. 99. 308. 63. 551. 610. 64. 67. 702. 46. 858. 964.
6048. 154. 73. 234. 316. 23. 71. 487. 508. 28. 37. 82. 619. 50. 65. 71. 82. 736. 45. 923. 91.
7204. 363 (50). 98. 466. 667. 717. 37. 916.
8047 (50). 66. 118. 250. 87. 376. 430. 47. 80. 560. 665. 93. 820. 21 56. 955. 61.
9046. 103. 40. 255. 95. 342. 86. 434. 92. 97. 507. 9 (50). 59. 741. 884. 923.
10052. 71 (60). 232. 83. 89. 330. 84. 463. 85. 524. 26. 65. 633. 734. 40. 86. 917. 40. 41. 70.
11031. 63. 80. 96. 143. 59. 206. 25. 36. 54. 90. 324. 39. 413 (50). 68. 539. 61. 620. 723. 40. 41. 842. 88.
12247 (50). 318. 42. 409. 99. 560. 612. 52. 706. 15. 25. 29 (50). 94. 801. 24. 55. 73. 93. 940.
13254. 327. 84. 416. 512. 632. 794. 833. 50. 936. 55.
14009. 29. 64. 122. 92. 211. 21. 88 (60). 321. 45. 47. 50. 98. 421. 49. 508. 10. 76. 709. 48. 52. 63. 84. 870. 903. 46. 58. 92.
15078. 145. 52 (50). 216. 41. 63. 338 (50). 447. 58. 59. 87. 543. 629. 703. 917.
16042. 46. 65. 75. 155 (80). 78. 239. 375. 78. 447. 79. 526 643. 702. 25. 860. 81. 83. 87. 970.
17022. 80. 145. 215 (80). 89. 357. 75. 91. 485. 516. 54. 85. 652 (80). 63. 69. 72. 77. 92. 717. 49 (60). 800. 7. 30.
18011. 88. 109. 346. 77. 82. 426. 71 (50). 90. 542. 85. 624. 62. 86. 759. 91. 98. 812. 32. 73. 95. 919. 96.
19171. 94. 332. 46. 402. 14. 80. 97. 561. 657. 65. 87. 729. 83. 830. 40. 83. 908. 97.
20097. 178 (80). 237. 370. 431. 98. 502. 27 (50). 601. 792 (50). 840. 47. 944. 88.
21071. 151. 57 (50) 91. 237. 89. 321. 429. 31. 37. 51. 55 (60). 89. 522. 23. 61. 73. 95. 652. 66. 93 (50). 708. 23. 40. 831 (50). 70. 81. 83.
22030. 95. 170. 85 (80). 234. 57. 86. 303. 94. 97 (60). 423. 97 (60) 505. 58 (50). 603. 27. 98. 715. 34. 77. 813. 56. 79. 98. 923. 50. 80.
23010. 88. 93. 107. 61. 223. 306. 22. 73. 456. 58. 68. 79. 567. 99. 652 (50). 74. 725. 822. 52. 963. 66. 90.
24069. 99. 111 (50). 12. 46. 235. 38. 353. 92. 495. 521 (50). 23. 74. 97. 646. 65. 95. 705. 21. 914. 80.
25058. 67. 91. 114. 16. 48. 237. 53. 393. 441. 73. 518. 53. 81. 724. 45. 832. 950. 63. 78.
26007. 32. 64. 73 (60). 91. 229. 37. 48. 65. 355. 76. 428. 506. 607. 720. 805 (50). 12. 13. 41. 59. 80 (50).
27023. 30. 133 (50). 203. 31. 88. 91. 365. 425. 44. 73. 539. 61. 67. 645. 709. 85. 821. 933. 48. 77.
28039. 51. 108. 29. 64. 90. 285. 377. 434. 65. 528. 53. 652 (60). 749. 834. 85. 87. 94. 931. 60. 83 (50).
29004. 9. 33. 54. 98 (60). 109. 12 (60). 20. 51. 214. 34. 77. 301. 62. 401. 2. 86. 90. 614. 26. 28. 34. 41. 60. 70. 97. 749. 82 (50). 99 (50). 802. 65. 75. 960. 77.
30010 (50). 68. 78. 126. 33. 46. 76. 276. 454. 59. 515. 72. 76. 655. 87. 709. 79. 97. 821. 32. 53. 56. 935. 66. 91.
31050. 63. 200. 307 (80). 13. 38. 426. 86. 502. 4. 56. 666. 89. 710. 65. 67. 818. 23. 37. 76. 83. 948.
32039. 127. 97. 242. 341. 46. 92. 424. 524. 42. 72. 712. 45. 811. 903. 50.
33074. 132. 40. 47. 208. 99. 406. 72. 505. 645. 89 (50). 90. 724. 26. 882. 925 (80). 51.
34109. 222. 32. 70. 78. 364. 72. 374. 400. 4. 7. 77 (50). 537. 53. 57. 90. 619. 20. 809. 57. 73 (50). 937. 80.
35144. 73. 74. 200. 39. 51. 389. 402. 76. 506. 88. 637. 90. 758. 99. 811. 14. 15. 913. 68 (60). 91 (50).
36013. 16. 56. 58. 60. 95. 334. 91 (50). 400. 26. 71. 552. 71. 72. 659. 63. 70. 747. 54. 70. 85. 837. 41. 65. 974. 98.
37035. 117. 35 (50). 39. 55. 245. 407. 26. 53 (60). 55. 515. 45. 82. 628 (50). 30 (50). 88. 700. 60. 804. 37. 55. 80. 920. 27.
38023. 29. 39. 40. 108. 15. 46. 62. 87. 93. 202. 302. 75. 403. 86. 570. 93. 629 (80). 701. 5. 51. 72. 852. 905. 33.
39079. 127. 202. 3. 35. 73. 453. 516. 605. 749. 55 (60). 64. 842. 916. 17.
40021. 79. 100. 21. 77. 296. 444. 50. 61. 563. 78. 81. 635. 86 (50). 701. 5. 90. 98. 819. 914. 24. 87.
41027 (50). 120. 51. 252 (50). 54. 97. 303. 31. 78. 80. 86. 505. 698. 871. 918. 68. 90.
42017. 29. 97. 112. 20. 70 (60). 88. 223 (50). 46. 303. 11. 13 (80). 84. 450. 56 509. 15. 51. 52. 667. 89. 732. 70. 852.
43002. 6. 24. 74. 153. 80. 83. 328. 43. 59. 435. 74. 604. 704. 18. 19. 35. 815. 939.
44006. 51. 82. 171. 75 (60). 227. 33 (50). 379. 93. 482. 529. 40. 644. 77. 85. 88. 97. 777. 92 (60). 806. 21. 47 (50). 49. 94. 951. 78. 98.
45003. 9. 57. 89. 158. 266. 317. 55. 61. 406. 9. 11. 17. 46. 77. 549. 79. 746. 841. 81. 904. 41 (50). 55.
46042 (80). 131. 76. 219 (60). 32. 62. 335. 40. 61. 95. 96. 482. 505. 10. 16. 28. 31. 33. 38. 54. 81. 742 (60). 905. 62. 94.
47050. 100. 79. 266. 73. 95. 98. 351. 413. 49. 500. 27. 647. 74 (50). 97. 711. 13. 67. 872 (50). 85. 943. 66.
48021. 86. 88. 221. 59. 325. 69. 73. 497. 502. 45. 92. 608. 86. 715. 827. 74. 910. 42. 58.
49029. 97. 128. 98. 291. 346. 88. 474. 79. 99. 583. 686. 707. 56. 66. 77. 857 (50). 96.
50036. 85. 136. 61. 285 (60). 400. 38. 536. 622. 86. 93. 760. 99. 845. 70.
51048. 55 (50). 130. 67. 251. 64 315. 72. 407. 44. 517. 33. 631. 61. 712 (50). 31. 45. 807. 26. 65. 98. 973. 78.
52018. 56. 150. 206. 396. 413. 513. 64. 98. 99. 631. 34. 47. 88. 847. 64. 86. 921. 67. 97.
53008. 111. 320. 25. 49. 69. 443. 47. 67. 596. 615. 74. 748. 890. 904. 28.
54019. 181. 94. 244. 45. 72. 329. 98. 415. 50. 516. 18. 51. 693. 803. 76. 915. 62. 98.
55027. 65. 120. 23. 45. 92. 204. 65. 319. 29. 93. 509. 17. 714. 31. 32 (50). 802. 39. 48. 900. 13. 36. 62. 74.
56052. 120. 40. 65. 238 (50). 52. 56. 74. 78. 80. 312. 18. 27. 72. 407. 49. 79. 88 (60). 509. 91. 621. 69. 97. 732. 44. 53. 838. 974.
57025. 79. 86. 98. 121. 63. 64. 220 (50). 374. 444. 55. 76. 509. 22. 67. 77. 700. 32. 36. 823. 932. 34. 51. 52. 83. 84.
58032 (60). 58. 69. 139. 41. 246 (60). 80. 305. 8. 80. 459. 534 (60). 46. 81. 94. 652. 728. 57. 92. 835. 65. 906.
59021. 66 (80). 225. 68. 77. 86. 310. 24. 49. 77. 91. 521. 641. 57. 786. 820 (60). 908. 82.
60023. 33. 37. 40. 41. 50. 133 (50) 228. 74. 307. 85. 87. 431. 67. 72. 570. 74. 94. 653. 709. 850. 905. 33. 71.
61036 (50). 65. 112. 237. 328 (50). 451. 66. 85. 647. 70 (50). 86. 746. 837. 41. 905. 6. 36. 88.
62071. 102. 11. 341. 555. 68. 603. 776. 870. 81. 998.
63090. 241. 87. 90. 305. 8. 43 (50). 71. 404. 534. 638. 55. 61. 73. 97. 777. 844. 917. 27. 63.
64032. 58. 59. 64. 65. 160. 85. 220. 30. 32. 336. 70. 440. 56. 94. 98. 508. 656. 722. 49. 58. 982 (50). 87.
65009. 48. 58. 101 (50). 217. 18. 24. 54. 80. 379. 436. 59. 86. 522. 37. 646. 710. 46. 73. 88. 805. 9. 49. 52. 915. 39 (50). 73.
66018. 23. 164. 93. 270. 423. 29. 89. 91. 510. 44. 80. 83. 600. 33. 41. 74. 75. 76 (50). 705. 27. 47. 809. 67. 914. 30 38. 39 (50). 45. 98.
67029. 71. 169. 76. 337. 459. 565. 608. 18 (50). 718. 824. 30.
68029. 37. 159. 68. 92. 332. 43. 56. 70. 95. 404. 15. 26. 43. 77. 633. 726. 905. 81.
69016. 121 (50). 84. 93. 219. 20. 334. 41. 59. 62. 89 (80). 557. 79. 623. 746. 81. 857. 900. 20. 27.
70111. 283. 84 312. 35. 430. 92. 504. 47. 612. 15. 65. 799 (50). 876. 952.
71049. 105. 16. 26. 28. 91. 209. 36. 38. 87. 92. 331 (50). 56. 58. 81. 402. 23. 547. 56. 620. 77. 810. 19. 36. 57. 976. 82.
72066. 158. 61. 77. 228. 55. 87. 341. 65. 79 (50). 403. 42 (60). 44. 73. 94. 512. 55. 624. 60 (50). 762. 828. 68. 919. 69. 92.
73091. 115. 64. 96. 207 321. 36. 494. 534. 44. 613. 36. 56. 91. 759. 89. 805. 940.
74003. 46. 59. 61. 97. 211. 37. 66. 400. 94. 504. 16. 87. 650. 95. 704.
75026. 69. 77. 233. 67. 332. 73. 432. 517. 36. 667. 72. 750. 867. 97. 948.
76035. 47. 94. 95. 122. 96. 234 (50). 66. 352. 61. 400. 2. 94. 545. 749. 69. 810. 27. 57 (50). 910. 12. 19. 51. 84.
77044 (50). 98. 173. 233. 43. 464. 614. 35. 59. 702. 7. 53. 962.
78099. 104. 10. 11. 69. 95. 237. 41. 57. 302. 63. 424. 61. 65. 550. 71. 93. 682. 711. 86. 823. 39. 88. 984.
79016. 37 (50). 45. 54. 147. 207. 22 (50). 62. 66. 431. 61. 535. 36. 664. 784 (50). 835 (60). 930.
80074. 100. 46. 49. 50. 217. 451. 84. 568. 619. 57. 834. 84. 905. 36. 87 (50).
81021. 27. 36 (80). 40 (80). 150. 81. 91. 253. 96. 98. 403 (50). 512. 18 (50). 615. 20 (50). 34. 708. 52. 54. 885. 903.
82119. 287. 95. 357. 520. 35. 73. 93. 633 (50). 734. 41. 77. 93. 851.
83003 20. 56. 62. 74. 79. 110. 43. 67. 275. 96 (60). 315. 23. 39. 65. 413. 36. 42. 74. 88 (50). 640. 61. 87. 744. 90. 803. 65. 66. 72. 915. 16.
84035 (50). 53. 139. 68. 69. 219. 20. 72. 455. 534. 38. 601. 708. 810. 15. 96.
85035. 41. 66. 67. 100. 37. 95. 215. 36. 57. 74. 304. 19. 39. 89. 94. 486. 94. 633. 35. 40. 58. 68. 706. 34. 45 (50). 88. 867. 961. 76. 78. 92 (50).
86033 (50). 57. 85. 130. 40. 79. 244. 59. 331. 73. 591 (50). 637. 72. 708. 47. 69. 910. 28. 30. 50. 92.
87003. 18. 66. 69. 216. 24. 300. 45. 68. 402. 33. 50. 511. 59. 605. 25. 734. 89. 835. 41. 55. 82. 917. 24 (50). 72. 76. 85.
88075. 80. 115. 75. 232. 57. 74. 92. 301. 31. 413. 758. 878. 904. 12. 13. 86.
89057. 68. 85. 131. 278. 96 (50). 333. 79. 491. 98. 513. 681. 784. 937.
90239. 354. 471. 527. 600. 20. 43. 81. 711. 23. 29. 53. 57. 985.
91017 (60). 116. 233. 49. 54. 578. 614. 22. 767. 79. 95. 800. 1. 927. 38. 56. 58
92069. 84. 143. 49. 52 (50). 56. 87. 212. 19. 71. 88. 355. 61 (50). 400. 4. 509. 601. 44. 77. 736. 73. 807. 61. 76. 96. 915.
93048. 51. 88. 151. 57. 63. 271. 371. 416. 20. 36. 535. 74. 81 (50). 602. 32. 700. 68. 843. 47. 996.
94085. 88. 110 (50). 19. 219. 24. 344. 74. 439. 89 (50). 97. 98. 577 (50). 86. 646. 736. 66. 79. 87. 815. 87. 89. 90 (50). 92. 911. 23. 75.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Alwine Schubbe mit dem Kaufmann Herrn Albert Hall (Lassan—Anclam).

Gestorben: Wittwe des Reg.-Secr. Alverdes (Stettin). Kaufmann Born [57 J.] (Swinemünde). — Fr. Emilie Koch geb. Eichstaedt.

Bekanntmachung.

Für städtische Bauausführungen werden in diesem Jahre
2000 Mille gewöhnliche Mauersteine,
400 Mille helle Verblendungs-Steine
gebraucht, welche im Submissionswege beschafft werden sollen.

Lieferanten werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift: „**Submission auf Mauersteine**“ bis Mittwoch, den 3. April c., in dem Stadt-Baubureau, wo auch die näheren Bedingungen zur Einsicht während der Dienststunden ausliegen, einzureichen.

Stettin, den 20. März 1867.

Die Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die bisher in dem Hause Pölitzerstraße Nr. 35 eingerichtete Feuermelde-Station für Grünhof ist von heute ab nach dem neuen Schulgebäude — Mühlenstraße Nr. 12 — verlegt worden. Stettin, den 20. März 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. März c., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen im Kruge zu Mühlenbeck aus hiesiger Königl. Forst, Schulzbezirk Buchenhain, Jagen 4, 5 und 11, Mühlenbeck Jagen 30 und Buchholz, Jagen 41 und 62: ¼ Klafter 3zölliges Eichen-, ca. 90 Klafter 3zölliges Buchen- und 4¾ Klafter 2' 2zölliges Buchen Nutzholz versteigert werden.

Mühlenbeck, den 19. März 1867.

Der Königliche Oberförster
Gené.

Bekanntmachung.

Gemäß Bekanntmachung der Königlichen Regierung vom 14. d. M. wird die Nachwahl eines Abgeordneten zu dem Reichstage des Norddeutschen Bundes für den hiesigen Wahlkreis — Stadt Stettin — hierselbst

am 29. März dieses Jahres

stattfinden. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Es werden demzufolge sämmtliche stimmberechtigten Wähler hiesigen Orts zur Wahrnehmung dieser Wahl mit dem Bemerken berufen, daß zur Wahl berechtigt ist jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Bunde zusammengetretenen Staaten, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, nicht unter Vormundschaft oder Curatel steht, sich nicht in gerichtlichem Konkurs oder Fallitzustande befindet, keine Armen-Unterstützung aus öffentlichen Mitteln bezieht oder im letzten Jahre bezogen hat, seinen Wohnsitz im Wahlbezirke hat, endlich **in der Wählerliste seines Bezirks verzeichnet steht.**

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, der Wahllokalien, in welchen sich die betreffenden Wähler einzufinden haben, die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter ergiebt die nachfolgende Tabelle, deren genaue Beachtung um so mehr empfohlen wird, **als kein Wähler in einem andern als dem für seinen Bezirk angewiesenen Lokale zur Mitwahl zugelassen wird.**

Stettin, den 20. März 1867.

Hering.
Oberbürgermeister und Wahl-Commissarius.

Nr. des Wahlbezirks.	Straßen und Häuser, die zu dem Wahlbezirk gehören.	Namen der Wahlvorsteher.	Bezeichnung des Lokals des Wahlbezirks.
1	Louisenstraße Nr. 1—28 Paradeplatz Nr. 24—36 Roßmarkt Nr. 1—19 gr. Wollweberstr. Nr. 1—16 und 56—70 kl. Wollweberstraße Nr. 1—8	Stadtrath Sternberg. **Stellvertreter:** Stadtrath Hempel.	Gastzimmer im Hotel de Prusse, Louisenstraße.
2	gr. Domstraße Nr. 1—27 kl. Domstraße Nr. 1—26 Gartenhaus in den Anlagen Kaserne am Königsplatz Königsplatz Nr. 2—5 Am Königsthor Nr. 1—2 Fort Leopold Nr. 1 Marieenplatz Nr. 1—4 Pelzerstraße Nr. 1—31 Roßmarktstr. Nr. 1—18 Fort Wilhelm Nr. 1	Stadtrath Euchel. **Stellvertreter:** Stadtrath Fraude.	Aula im Gymnasium.
3	Fuhrstraße Nr. 1—29 Am Frauenthor Nr. 2—6 Johanneshof Nr. 1—6 Kaserne am Frauenthor Klosterhof Nr. 1—28 Königsplatz Nr. 6—14 Petrikirchstraße Nr. 1—12 gr. Ritterstraße Nr. 1—8 kl. Ritterstraße Nr. 1—4 Schweizerhof Nr. 1—5 Königliches Schloß	Kaufmann Franz Meyer. **Stellvertreter:** Kaufmann Schneppe.	Klassenzimmer in dem Schulhause auf dem Johannishof.
4	Baumstraße Nr. 1—35 Bollwerk Nr. 1—38 Fischerstraße Nr. 2—19 Junkerstraße Nr. 1—13 kl. Oderstraße Nr. 5—17	Kaufmann Wilhelm Geisler senior. **Stellvertreter:** Kaufmann Köhlau.	Klassenzimmer in dem Schulhause am Klosterhof Nr. 10.
5	Fischerstr. Nr. 1 u. 20—22 Fischmarkt Nr. 1—9 Hagenstraße Nr. 1—8 Hünerbeinerstr. Nr. 1—15 Krautmarkt Nr. 1—11 Mittwochstr. 1—25 Heumarkt Nr. 1—10 gr. Oderstraße Nr. 1—37 kl. Oderstraße Nr. 1—4 und 18—23 Petersilienstraße Nr. 1	Direktor Noehmer. **Stellvertreter:** Direktor Wichards.	Klassenzimmer in dem Schulhause Baumstraße Nr. 10 u. 11.
6	Beutlerstraße Nr. 1—19 Frauenstraße 1—53 Heumarkt Nr. 1—21 Schuhstraße Nr. 1—31	Stadtrath Runge. **Stellvertreter:** Branddirektor Bock.	Klassenzimmer in der Ottoschule (Schweizerhof).
7	Aschgeberstraße Nr. 1—9 Heumarktstraße Nr. 1—5 Königsstraße Nr. 1—18 Kohlmarkt Nr. 1—20 Langebrückstraße Nr. 1—8 Militair-Waschhaus Mönchenbrückstraße Nr. 1—6 Reifschlägerstraße Nr. 1—20 Schulzenstraße Nr. 1—47 Splittstraße Nr. 1—12	Stadtrath Karow. **Stellvertreter:** Stadtältester Marggraf.	Alter Stadtverordneten-Saal, Mönchenstraße Nr. 23.
8	Breitestraße Nr. 18—30 Am Heiligengeistthor Nr. 1—3 Heiligeeigststraße Nr. 1—11 Kaserne am Schneckenthor Klosterstraße Nr. 1—6 Papenstraße Nr. 7—18 Rosengarten Nr. 36—77	Brauereibesitzer Kreich. **Stellvertreter:** Baurath Calebow.	Unterer Saal im Schützenhause.
9	Breitestratze Nr. 31—71 Jokobikirchhof Nr. 1—9 Mönchenstraße Nr. 17—39 Papenstraße Nr. 1—6 gr. Wollweberstr. Nr. 17—55	Syndikus Giesebrecht. **Stellvertreter:** Seilermeister Brehmer sen.	Klassenzimmer in der höhern Töchterschule Mönchenstraße Nr. 32 u. 33.
10	Breitestraße Nr. 1—17 Magazinstraße Nr. 1—2 Mönchenstraße Nr. 1—16 Paradeplatz Nr. 1—23 und 37—58. Rosengarten Nr. 1—35 Wallgasse Nr. 1	Stadtrath Carton. **Stellvertreter:** Stadtrath Köppen.	Klassenzimmer in dem Schulh. Passauerstraße Nr. 4.
11	Albrechtstraße Nr. 1—8 Charlottenstraße Nr. 1—3 Johannisstraße Nr. 1—4 Karlsstraße Nr. 1—10 Kirchplatz Nr. 1—5 Lindenstraße Nr. 1—3 und 22—30. Mauerstraße Nr. 1—3 gr. Schanze Nr. 7—13 Schulstraße Nr. 1—4 Viktoriaplatz Nr. 1—8 Wilhelmstraße Nr. 9—18	Baurath Hobrecht. **Stellvertreter:** Stadtrath Hoppe.	Neuer Stadtverordneten-Saal, Elisabethstraße Nr. 12.
12	Artilleriestraße Nr. 1—6 Berliner Thor Nr. 1—2 mit Hauptwache Elisabethstraße Nr. 5—12 Friedrichsstraße Nr. 1—6 Lindenstraße Nr. 14—21 Nord-Batterie mit Pionnier-Kasernement Passauerstraße Nr. 1—5 grüne Schanze Nr. 1—6 Steuergebäude am neuen Thor neue Wallstraße Nr. 1 Wilhelmstraße Nr. 1—8	Stadtältester Theune. **Stellvertreter:** Kaufmann Quistorp.	Saal in der Neustädtischen Loge, Passauerstraße Nr. 2.
13	Artillerie-Kaserne Bergstraße Nr. 1—10 Elisabethstraße Nr. 1—4 Fürstenstraße Nr. 1—4 und Janot's Baustelle Galgwiese Nr. 1—20 Jungfernberg Mühlenstraße Nr. 1—3 Am Mühlenberg Nr. 1—12	Baumeister Bensemann **Stellvertreter:** Eisenbahn-Kalkulator Kersten.	Aula in der Friedrich-Wilhelms-Schule, Elisabethstr. Nr. 11.
14	Oberwiekstraße Nr. 1—90 Piepenwerder Poll's Wiese	Stadtrath Rückforth. **Stellvertreter:** Baurath Magunna.	Klassenzimmer in dem Schulhause Oberwieck Nr. 83.
15	Straße an der Apfel-Allee Nr. 1—13 Am Bäckerberg Nr. 1—5 Auf dem Bäkerberg Nr. 1—8 An der Chaussee Nr. 1—8 Galgwiese Nr. 21—35 Fort Preußen Nr. 1—32 Pommerensdorferstr. 1—27 Am schwarz. Damm Nr. 1—10 Verbindungsstraße Nr. 1—6 Städt. Wasserleitungs-Anstalt Am Zieglergraben	Rathsmaurermeister Münch. **Stellvertreter:** Direktor Kornhardt.	Restauration von Lohf, an der Gasanstalt, Pommerensdorferstraße Nr. 27.
16	Bleichholm Nr. 1—4 gr. Lastadie Nr. 49—66 Parnitzerstraße Nr. 1—2 Am Schlachthause Nr. 1—2 Schiffbau-Lastadie Nr. 1—28 Speicherstraße Nr. 1—35 Waldowshof Vor dem Ziegenthor Nr. 1—15	Kaufmann de a Barre. **Stellvertreter:** Kaufm. Reinh. Schöpperle.	Gastzimmer im Hotel de Petersbourg am Dampfschiffbollwerk
17	Gertrudkirchhof Nr. 1—7 gr. Lastadie Nr. 21—48 und 67—89 schwarzer Gang Nr. 1—2 Zachariasgang Nr. 1—7	Zimmermeister Fischer. **Stellvertreter:** Kaufmann Bötzow.	Großer Rathhaussaal.
18	Blockhaus Kirchenstraße Nr. 1—16 Kundschaftshof gr. Lastadie 1—20 u. 90—103 Parnitzufer Nr. 3—4 Am Parnitzthor Nr. 1—3b Vor dem Parnitzthor Wallstraße Nr. 1—19 Zollhaus	Stadtwundarzt Schmitz. **Stellvertreter:** Färber Schuck.	Saal im Gertrudstift, Lastadie.
19	Hinter der Eisenbahnbrücke. Eisenbahn-Güter-Expedition Eisenbahnwärterbuden Nr. 134—136 Hof von Zimmermstr. Schultz Hof von Kaufmann Müller Hof von Kaufmann Krüger Hof von Kaufmann Klemm Moses Wiese Pladrinstraße Nr. 1—21 Sellhausbollwerk Nr. 1 Silberwiese Eisenbahnstraße Nr. 1—8 Holzstraße Nr. 1—26 Hof von Hinsch & Picht Hof von Fraude Hof von Masche Marienstraße Nr. 1 Masches Insel Siedereistraße Nr. 3—12 Wiesenstraße Nr. 2—13 Wasserstraße Nr. 3—7 Wallstraße Nr. 20—42 Zimmerplatz Nr. 1—2	Kaufmann Jahn. **Stellvertreter:** Konsul Doebel.	Klassenzimmer in der Friedrich-Wilhelms-Schule, Elisabethstr. Nr. 11.
20	Alt-Tornei Nr. 1—32 Neu-Tornei Alleestraße Nr. 1—10 Charlottenthal Nr. 1—2 Friedrichshof m. Ernestinenhof Grünstraße Nr. 1—28 Judenkirchhof Krekowerstraße Nr. 1—13 Pionnierstraße Nr. 1 Querstraße Nr. 1—8 Turnerstraße Nr. 1—26	Kaufmann Gräber. **Stellvertreter:** Lehrer Neumann.	Klassenzimmer in dem Schulhause zu Neu-Tornei.
21	Birken-Allee An der Chaussee nach Grabow Gartenstraße Nr. 1—20 Grenzstraße Nr. 1—19 Vor dem Königsthor am Wege nach Grünhof Mühlenstraße Nr. 1—31 Nemitzerstraße Nr. 1—6 Petrihof Pölitzerstr. 1—8 u. 32—37 Unterwiek Nr. 1—56	Stadtrath Weichardt. **Stellvertreter:** Stadtrath Theune.	Saal in der Bürger-Ressource (Kronenhof).
22	Elisiumstraße Nr. 1—5 Feldstraße Nr. 1—5 kurze Straße Nr. 1—3 Langengarten Pölitzerstraße Nr. 9—31 Schulgang Nr. 1—4 Taubenstraße Nr. 5—7 Zabelsdorferstraße Nr. 1—21	Rentier Brünning. **Stellvertreter:** Schmiedemeister Schultz.	Klassenzimmer in der Lukas-Schule, Schulgang Nr. 3.

Auktion.

17 Stuck junge, starke Zug-Ochsen u. Stiere sollen auf dem Gutshofe zu Pribbernow bei Wollin, am Donnerstag, den 28. März d. J., Vormittags 10 Uhr, wegen Wirthschaftsveränderung meistbietend verkauft werden.

A. Hempel.

Allen Leidenden,

welche mit einem der folgenden Uebel behaftet sind, als: äußerliche Schäden wie Gesichts- und Nasenkrebs, Lupus oder Wolf, Augenlieder-Entzündung, Skrophel, Ausschlag, Geschwüre, wunde Füße und dergl. andere Schäden, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich gegen all diese Krankheiten Geheimmittel besitze, welche nicht in Medizin, sondern in Naturkräutern bestehen. Auch ich hatte das Unglück, 10 Jahre am Nasenkrebs zu leiden. Alle Mittel wurden vergeblich angewandt, bis ich mit Gottes Hülfe durch eins dieser meiner Mittel geheilt wurde. Unter solchen Umständen gelang es mir auch, Heilmittel gegen die obigen Krankheiten zu finden, und fühle ich mich gedrungen, dies zum Wohle der leidenden Menschheit zu veröffentlichen. Alle Leidenden wollen sich daher vertrauensvoll persönlich oder in portofreien Briefen an mich wenden.

Franziska Danziger,
Elbing, Coventstraße Nr. 2.

Torf-Verkauf.

Eine **neue** Ladung **Torf**, gr. Format, in ganz vorzüglicher Qualität, liegt zum Löschen am Bollwerk, kurz unterhalb der langen Brücke, und verkaufe, um **schleunigst** zu entladen, zu sehr **billigen** Preisen. Bestell. erb. nur Frauenstr. 26, 1 Tr., sowie am Kahn. **Fr. Bumke.**

Geruchlose Closets nach Müller-Schür'schem System mit sofortiger Selbst-Desinfection nach jeder Sitzung.

Meine von Autoritäten des In- u. Auslandes anerkannten Closets empfehle ich aufs Angelegentlichste. Preis à Stück mit echten Porzellan-Uringefäßen 13⅚ Thaler. Vollständige Preis-Courante und sämmtliche Zeichnungen versende ich franco.

A. Toepfer, Stettin.
Fabrik geruchloser Closets.

Chablonen z. Vorzeichnen d. Wäsche, a Buchstabe nur **1 Sgr.** **Chablonen** zu Weißstickereien sind in großer Auswahl vorr. **A. Schulz,** Pelzerstr. 28, Chablonen-Fabrikant.

Strohhüte

zum Waschen, Färben, Modernisiren werden angenommen Breitestraße 57. **L. Goede.**

Zur Lagerung

von Holz, Brettern, Kohlen, Steinen, Kreide 2c. offerire ich meinen bewachten, an der Oder belegenen, von Bollwerksabgaben befreiten Lagerplatz, sowie Schuppen, Remisen und Böden bei billiger Miethe.

Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Kospoth, Instrumentenm., Stimmer u. Tanzspieler aus Berlin. Klosterhof 14, 4 Treppen.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 21. März 1867.
Gastspiel der Königl. Preuß. Hofschauspielerin Frau **Marie Kierschner.**

Der Ball zu Ellerbrunn.
Lustspiel in 3 Akten von C. Blum.
Vorher:
Mit der Feder.
Dramolet in 1 Akt von S. Schlesinger.

Vermiethungen.

Eine freundl. möbl. Vorderstube ist große Wollweberstraße 58 zum 1. April zu verm. Näheres parterre.

Grünhof, Mühlenstraße 17,
ist 1 freundliche Wohnung von Entree, 3 Stuben, zwei Kammern, Küche nebst sonstigem Zubehör zum 1. April cr. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Wegen eingetretenen Todesfall ist gr. Wollweberstr. 58 ein Quartier von 4 bis 6 Stuben, Entree u. allem Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für unser Waaren-, Commissions- und Speditionsgeschäft suchen wir einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling. Für Wohnung u. Beköstigung muß derselbe selbst sorgen.

Schreyer & Co. in Stettin.

Kirchliches.

In der Schloßkirche:
Freitag, den 22. März (Geburtstag Sr. Majestät des Königs), Vormittags 10½ Uhr predigt Herr Konsistorialrath Küper.

In der Jakobi-Kirche
Freitag, den 22. März, Vormittags 10 Uhr, liturgischer Gottesdienst, Herr Prediger Schiffmann.
Nachm. 4 Uhr, Passionspredigt, Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche:
Donnerstag, den 21. März, Nachm. 4 Uhr, Passionspredigt, Herr Pastor Teschendorf.
Freitag, den 22. März, Vorm. 9 Uhr, predigt Herr Divisionsprediger Brandt.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Donnerstag, den 21. März, Nachm. 5 Uhr: Passionspredigt. Herr Superintendent Hasper.
Freitag, Vorm. 10 Uhr, predigt Herr Pred. Hoffmann.

In der St. Lucas-Kirche:
Freitag, Abends 8 Uhr, predigt Herr Pred. Friedländer.

In der Gertrud-Kirche:
Freitag, Vorm. 10 Uhr, predigt Herr Pastor Spohn.